

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 9

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



The Avengers

Mit Schirm, Charme und Melone

Jonathan Steed und Emma Peel, die Helden der gleichnamigen «klassischen» Fernsehserie aus den sechziger Jahren, nehmen es auf der Kinoleinwand mit einem machtbesessenen Schotten auf, der das globale Wetter nach Lust und Laune manipulieren kann. Ein trotz der akzeptablen Besetzung der Hauptrollen fehlinszenierter Film, dem es für eine Satire an Leichtigkeit und für einen Actionfilm an Einfällen mangelt. – Ab etwa 16.

Regie: Jeremiah S. Chechik; **Buch:** Don MacPherson; **Kamera:** Roger Pratt; **Schnitt:** Joel McNeely, Johnson Laurie; **Musik:** Michael Kamen; **Besetzung:** Ralph Fiennes, Uma Thurman, Sean Connery, Patrick Macnee, Jim Broadbent, Fiona Shaw, Eddie Izzard u. a.; **Produktion:** USA 1998, Warner Bros., 89 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.



Cirkus Ildebrand

★

Drei Kinder, die in ihrer Freizeit gerne Zirkus spielen, werden von Bauspekulanten von ihrem Spielplatz vertrieben und lernen auf der Suche nach einem neuen Domizil eine skurrile Frau kennen. Als auch diese aus ihrem alten Feuerwehrhaus am Hafen vertrieben werden soll, bringen sie gemeinsam die betrügerischen Baulöwen zur Strecke. Humor- und phantasievoll inszeniertes modernes Märchen, in dem das frische Spiel der jungen Darsteller nicht nur Spass macht, sondern die Zuschauer auch die Träume der Figuren mitträumen lässt. – Ab etwa 6 sehenswert.

Regie: Claus Bjerre; **Buch:** Hans Henrik Koltze, Nikolaj Scherfig; **Kamera:** Dirk Brühl; **Schnitt:** Jesper Osmund; **Musik:** Jacob Groth; **Besetzung:** Sara Kristine Modegaard Minh, Maria Lundberg Baré, Morten Gundel, Anne Marie Helger, Martin Brygmann, Timm Vladimir, Gordon Kennedy u. a.; **Produktion:** Dänemark 1995, Metronome, 87 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



Bauernkrieg

★★

Nach «Sennen-Ballade» (1996) der zweite Teil einer gross angelegten Trilogie über die schweizerische Landwirtschaft: Die weltweite Liberalisierung des Handels, zu hohe Bodenpreise, Milchpreiserfall und Profitmaximierung zwingen viele Bauern zum Aufgeben. Andere setzen auf den technischen Fortschritt samt ethisch fragwürdiger Biotechnik, um unter dem Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsdiktat überleben zu können. Unvoreingenommen, aber emotional packend vermittelt der Dokumentarfilm ein verdichtetes Bild der Realität einer industrialisierten Landwirtschaft, welche die Nutztiere auf eine Weise ausbeutet, die zu einer breiten Diskussion Anlass gibt. – Ab etwa 12 empfehlenswert. → Kritik S. 30

Regie, Kamera, Schnitt: Erich Langjahr; **Musik:** Mani Planzer; **Ton:** Silvia Haselbeck; **Produktion:** CH 1998, Langjahr Filmproduktions GmbH, 84 Min.; **Verleih:** Langjahr Filmproduktion, Root.

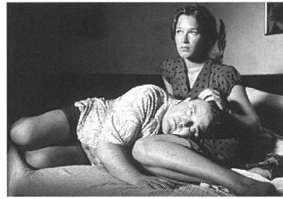


Les couloirs du temps – Les visiteurs II

Die Zeitritter – Auf der Suche nach dem verlorenen Zahn

Die Fortsetzung einer der erfolgreichsten französischen Kinokomödien wärmt die Erlebnisse um Ritter Godefroy und dessen Knappen Jacquouille, die auf der Suche nach einem verschwundenen Familienschatz erneut mittels Zauberspruch aus dem Mittelalter ins 20. Jahrhundert gelangen, wieder auf. Weder die teuren Spezialeffekte à la Hollywood noch die im Stil von Louis de Funès herumkaspernden Darsteller können von der Platttheit der Story ablenken. – Ab etwa 12.

Regie: Jean-Marie Poiré; **Buch:** Christian Clavier, J.-M. Poiré; **Kamera:** Christophe Beaucarne; **Schnitt:** Catherine Kelber, J.-M. Poiré; **Musik:** Eric Levi; **Besetzung:** Christian Clavier, Jean Reno, Muriel Robin, Marie-Anne Chazel, Claire Nadeau u. a.; **Produktion:** F 1998, Gaumont/CineComic/France 3 Cinéma u. a., 116 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Bin ich schön?

Heiter bis melancholisch gestimmter Reigen von Liebes- und Ehegeschichten, in denen es um Glück und Verlust, Treue, Tod und Trauer geht. Der Episodenfilm lotet in seinen stärksten Momenten existentielle Themen aus, verliert sich bisweilen aber auch in Oberflächlichkeiten und den Fallstricken unverbindlicher Komödien. Ein überragendes Schauspielensemble und eine Reihe dichter, emotional wie intellektuell berührender Momente trösten über die Schwachstellen sowie die bemühte Rahmenhandlung hinweg. – Ab etwa 14.

Regie: Doris Dörrie; **Buch:** D. Dörrie, Rolf Basedow, Ruth Stadler, nach D. Dörries gleichnamigem Kurzgeschichtenband; **Kamera:** Theo Bierkens; **Schnitt:** Inez Regnier; **Musik:** Roman Bunka; **Besetzung:** Senta Berger, Gottfried John, Iris Berben, Oliver Nägele, Suzanne von Borsody, Uwe Ochsenknecht, Franka Potente u. a.; **Produktion:** D 1998, Constantin/Fanes, 117 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



Dark City

Ein Mann erwacht in einem Hotelzimmer, ohne zu wissen, wo und wer er ist. Auf der Suche nach seiner Identität entdeckt er nach und nach das Geheimnis der finsternen Stadt: Eine ausserirdische Intelligenz hält sich die Menschen wie Laborratten und manipuliert zu Experimentierzwecken ihre Erinnerungen. Diese Auflösung ist etwas gar platt. Was eigentlich als paranoider Alptraum angelegt wäre, ist nur gerade zu einer mässig gruseligen SF-Story gediehen, die einem Vergleich mit «Blade Runner» oder «Brazil» nicht standhält. – Ab etwa 16.

Regie: Alex Proyas; **Buch:** A. Proyas, Lem Dobbs, David S. Goyer; **Kamera:** Dariusz Wolski; **Schnitt:** Dov Hoenig; **Musik:** Trevor Jones; **Besetzung:** Rufus Sewell, Kiefer Sutherland, Jennifer Connelly, William Hurt, Richard O'Brian, Ian Richardson, Colin Friesl u. a.; **Produktion:** USA 1997, Andrew Mason für Mystery Clock, 100 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



Blind Date

★

Sieben Variationen zum Liebesglück

Siebenteilige Kurzfilmreihe, in welcher junge Schweizer Filmemacher nach einer Fremdvorlage das Thema der arrangierten Partnersuche variieren. Ironisch spielen die Geschichten mit Single-Klischees und den Wunschvorstellungen an die grosse Liebe. Schwungvoll inszeniert und durchaus witzig sind alle Kurzfilme auf eine Pointe angelegt, die sich aus der getäuschten Erwartungshaltung der in ihren Schwächen stets liebevoll überzeichneten Hauptfigur ergibt. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: Heikki Arekallio, Bianca Conti Rossini, Blaise Piguet, Antoine Plantevin, Samir, Christoph Schaub, Anka Schmid; **Kamera:** Thomas Hardmeier, Hans Meier, Patrice Cologne, Pio Corradi; **Besetzung:** Katharina von Bock, Caroline Cons, Stéphanie Lagarde, Jean Liermier, Sophie Lukasik, Sophie Mounicot u. a.; **Produktion:** CH 1997/98, Pierre-Alain Meier/Thelma, 93 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.



Fear and Loathing in Las Vegas

Angst und Schrecken in Las Vegas

Der Journalist Raoul Duke und sein Anwalt Dr. Gonzo, die mehr oder weniger permanent unter Drogen stehen, fahren an einen Drogenfahnderkongress nach Las Vegas. Im Zerrspiegel ihrer Visionen und Horrortrips bündelt der Film präzise die Misere des *american way of life*, demontiert aber auch die (Drogen-)Träume der Hippie- und 68er-Generation. Der mit seiner beeindruckenden Bilderflut dennoch rasch ermüdende Erzählstil ist in seinem kritischen Potential leider bald ausgeschöpft. – Ab etwa 16.

Regie: Terry Gilliam; **Buch:** T. Gilliam, Tony Grisoni, Tod Davies, Alex Cox, nach Hunter S. Thompsons gleichnamigem Buch; **Kamera:** Nicola Pecorini; **Schnitt:** Lesley Walker; **Musik:** Ray Cooper u. a.; **Besetzung:** Johnny Depp, Benicio Del Toro, Craig Bierko, Ellen Barkin, Cameron Diaz u. a.; **Produktion:** USA 1998, Rhino/Laila Nabulsi, 119 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



F. est un salaud ★★

Sensibel inszenierte, hervorragend besetzte Verfilmung des Szenenromans des Berner Autors Martin Frank. Erzählt wird von der Liebestragödie zwischen dem Jüngling Beni und dem libertären Rockmusiker Fögi. Obwohl hauptsächlich an den zürcherischen Originalschauplätzen gedreht, wird französisch gesprochen. Die homoerotische Männerbeziehung im Umfeld der Drogen- und Stricherszene wird durch die Intimität der Inszenierung zu einer universalen Hommage an eine tragische Liebe. – Ab etwa 16 empfehlenswert. → Kritik S. 35

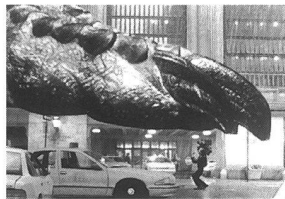
Regie: Marcel Gisler; *Buch:* M. Gisler, Rudolf Nadler, nach Martin Franks Roman «Ter Fögi ische Souhung»; *Kamera:* Sophie Maintigneux; *Schnitt:* Bettina Böhrer; *Musik:* Rainer Lingk u. a.; *Besetzung:* Frédéric Andrau, Vincent Branchet, Urs Peter Halter, Martin Schenkel, Jean-Pierre Von Dach, Jessica Früh u. a.; *Produktion:* CH/F 1998, Vega/Arena/Avventura u. a., 92 Min.; *Verleih:* Filmcoopi, Zürich.



Hundert Jahre Brecht ★

Eine vorwiegend auf den «Flüchtlingsgesprächen» und auf «Furcht und Elend des Dritten Reiches» basierende Spielfilm-Collage, die aus Anlass von Bertolt Brechts 100. Geburtstag entstanden ist. In sparsamer Dekoration und ohne formale Spielereien springt der Film von Station zu Station, verleugnet dabei nie seinen didaktischen Auftrag. Der mitunter etwas spröde, sich ganz auf inhaltliche Aussagen konzentrierende Stil ist sowohl dem Unterfangen als auch Brechts Selbstverständnis durchaus angemessen. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 34

Regie: Ottokar Runze; *Buch:* O. Runze, Hanne Hiob; *Kamera:* Michael Epp; *Schnitt:* Rebecca Runze; *Musik:* Kurt Weill, Hanns Eisler; *Besetzung:* Hanne Hiob, Udo Samel, Jürgen Hentsch, Christian Redl, Meret Becker u. a.; *Produktion:* D 1997, Ottokar Runzel EuroArts, 104 Min.; *Verleih:* Stamm-Film, Zürich.



Godzilla

Eine durch Atomwaffentests entstandene riesige Echsenmutation nistet sich im Untergrund von Manhattan ein und legt Hunderte von Eiern, die den Fortbestand der Menschheit gefährden. Neuverfilmung des «Godzilla»-Stoffes, der inhaltlich und dramaturgisch viele Vorläufer zitiert, aber nie zu einer eigenen Handschrift findet. Ein düsterer, ermüdender Monsterfilm mit klischeehaften computergenerierten Szenen, dessen Handlung konventionellen Mustern verhaftet bleibt. – Ab etwa 14.

Regie: Roland Emmerich; *Buch:* Dean Devlin, R. Emmerich, nach der von der Toho Co geschaffenen Godzilla-Figur; *Kamera:* Ueli Steiger; *Schnitt:* Peter Amundson, David J. Siegel; *Musik:* David Arnold; *Besetzung:* Jean Reno, Matthew Broderick, Hank Azaria, Maria Pitillo, Kevin Dunn, Michael Lerner u. a.; *Produktion:* USA 1998, Centropolis/Fried/Independent, 138 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Irrlichter

Ein kauziger Angestellter ist bereit, für ein Experiment drei Wochen allein in einer Höhle zu leben. Doch eine seismische Erschütterung schliesst ihn zusammen mit einer ihm unangenehmen TV-Journalistin ein. Die Notsituation zwingt sie zur Zusammenarbeit, aus der Sympathie und schliesslich Liebe wird. Zügig erzähltes, mit mystischen Elementen angereichertes Höhlendrama, das allerdings der profillosen Figuren und der holzschnittartigen Dramaturgie wegen spannungsarm bleibt. – Ab etwa 14.

Regie: Christoph Kühn; *Buch:* Ch. Kühn, Carlo Meier; *Kamera:* Peter Indergand; *Schnitt:* Birgit Klingl; *Musik:* Alex Kirschner; *Besetzung:* Barbara Auer, Tobias Langhoff, Adolf Spalinger, Christian Redl, Walo Lüönd, Hilde Ziegler, Andrej Lajovic u. a.; *Produktion:* CH 1997, Andres Pfäffli für ventura/Cinékas/Dor/SF DRS/SRG/ZDF u. a., 91 Min.; *Verleih:* Titanicfilm, Zürich.



Henry Fool ★

Der stille Müllmann Simon wird dank dem Drifter Henry zum Lyriker und hat durchschlagenden Erfolg. Aber der lasterhafte Henry erweist sich ebensosehr als Bürde wie als Förderer, und Simon gerät in Loyalitätskonflikte. Hartleys faustische, komplexe Studie über Kreativität, Inspiration und deren Konsequenzen fasziniert trotz Überlänge und besticht durch exzellente Dialoge und gute Darsteller. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 33

Regie, Buch, Musik: Hal Hartley; *Kamera:* Mike Spiller; *Schnitt:* Steve Hamilton; *Besetzung:* Thomas Jay Ryan, James Urbaniak, Parker Posey, Maria Porter, James Saito, Kevin Corrigan, Liam Aiken u. a.; *Produktion:* USA 1997, Hal Hartley für True Fiction/The Shooting Gallery, 141 Min.; *Verleih:* Rialto Film, Zürich.



I Want You ★

Ein aus dem Gefängnis Entlassener drängt sich wieder in das Leben seiner Ex-Freundin, deren Vater er einst im Affekt erschlagen haben soll. Aus der Sicht eines nur via Tonbandaufnahmen kommunizierenden 14jährigen erzählte Geschichte eines *amour fou*, die erneut das Thema Minderjährigkeit aufgreift und tödlich endet. Teilweise abstrakte oder verfremdete Bilder, laszive Musik und die karge Landschaft der südenenglischen Küste bilden einen reizvollen Gegensatz zu der kraftvollen, gut besetzten Schilderung dieser elternlosen *lost generation*. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 40

Regie: Michael Winterbottom; *Buch:* Eoin McNamee; *Kamera:* Slawomir Idziak; *Schnitt:* Trevor Waite; *Musik:* Adrian Johnston; *Besetzung:* Rachel Weisz, Alessandro Nivola, Luka Petrucic, Labina Mitevska u. a.; *Produktion:* GB 1998, Revolution, 87 Min.; *Verleih:* Monopole-Pathé Films, Zürich.



The Horse Whisperer

Bei einem Reitunfall werden eine Jugendliche und ihr Pferd schwer verletzt. Ihr Schicksal bleibt fortan eng verknüpft: Beide sind im Heilungsprozess voneinander abhängig. Dieser scheint möglich, als Pferd und Tochter von der energischen Mutter zu einem «Pferdeflüsterer» nach Montana gebracht werden. Ein zu behäbig geratenes Melodrama in schönen Bildern, aber ohne wirklichen Tiefgang, bei dem eine klischeehafte Liebesgeschichte vom eigentlichen Kern der Geschichte ablenkt. – Ab etwa 12. → Kritik S. 36

Regie: Robert Redford; *Buch:* Eric Roth, Richard LaGravenese, nach Nicholas Evans' gleichnamigem Roman; *Kamera:* Robert Richardson; *Schnitt:* Tom Rolf, Freeman Davies, Hank Corwin; *Musik:* Thomas Newman; *Besetzung:* Robert Redford, Kristin Scott Thomas, Sam Neill, Dianne Wiest, Scarlett Johansson, Chris Cooper u. a.; *Produktion:* USA 1998, Wildwood, 168 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.



Kalle Blomkvist och Rasmus

Kalle Blomkvist: sein neuester Fall

Drei Kinder werden in die Entführung eines Professors und seines Sohnes Rasmus verwickelt. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Plan der Kidnapper zu vereiteln und sie der Polizei auszuliefern. Neuverfilmung eines Jugendkrimis von Astrid Lindgren um ihren jungen Meisterdetektiv Kalle, die in ihrem Patriotismus leicht angestaubt wirkt. Doch die jungen Darsteller vermitteln in ihrem lebendigen Spiel überzeugend ein von Rollenklischees fast freies Bild jugendlicher Freundschaft. – Ab etwa 8.

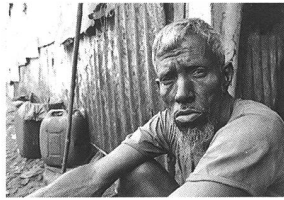
Regie: Göran Carmback; *Buch:* G. Carmback, nach einer Erzählung Astrid Lindgrens; *Kamera:* Carl Sundberg; *Schnitt:* Dominika Daubenbüchel; *Musik:* Peter Grönvall; *Besetzung:* Malte Forsberg, Josefin Årling, Totte Steneby, Victor Sandberg, Bobo Steneby, Johann Stattin, William Svedberg u. a.; *Produktion:* Schweden 1997, Svensk Filmindustri, 79 Min.; *Verleih:* Fama Film, Bern.



Lola rennt ★

Um ihren Freund aus einer verzweifelten Lage zu retten, muss eine junge Frau in 20 Minuten 100'000 DM besorgen. Aus dieser Grundkonstellation entwickelt der Film drei Variationen der Geschichte. Unter Einsatz unterschiedlichster formaler Mittel erzeugt der Regisseur überaus gekonnt einen stakkatoartigen, mitreissenden Rhythmus. Die Ansätze zu einer Vertiefung des brillanten visuellen Feuerwerks in Richtung Reflexion über Zeit und Zufall überzeugen nicht völlig, da die Geschichte in ihren Dimensionen eng begrenzt und zu wenig übertragbar ist. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 38

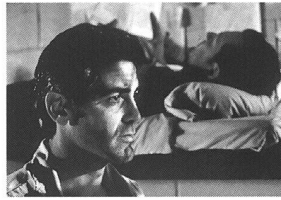
Regie, Buch: Tom Tykwer; *Kamera:* Frank Griebe; *Schnitt:* Mathilde Bonnefoy; *Musik:* Tom Tykwer, Peter Klimek, Reinhold Heil; *Besetzung:* Franka Potente, Moritz Bleibtreu, Heino Ferch, Joachim Król u. a.; *Produktion:* D 1997, Stefan Arndt für X Filme Creative Pool, 81 Min.; *Verleih:* Filmcoopi, Zürich.



Megacities

Michael Glawogger zeigt dokumentarisch Überlebenskünstler in den vom materiellen Wohlstand nicht begünstigten Quartieren der Riesenstädte Bombay, Moskau, Mexiko und New York: Färber, Kesselflicker, Nutten, Zuhälter, Betrüger, Diebe und Süchtige. Die formale Sorgfalt und das erzählerische Geschick täuschen über eines nicht hinweg: Wer mitfühlt, kann mitfühlen, wer sich aber an Leid und Elend anderer ergötzen will, der kann auch das tun. Der Voyeurismus kommt auf beide Arten zum Zug. – Ab etwa 16. → Kritik S. 46

Regie, Buch: Michael Glawogger; *Kamera:* Wolfgang Thaler; *Schnitt:* Andrea Wagner; *Ton:* Ekkehard Baumung; *Produktion:* Österreich 1998, Erich Lackner, Rolf Schmid für Lotus/Fama, 94 Min.; *Verleih:* Fama Film, Bern.



Out of Sight ★

Dem notorischen Bankräuber Foley gelingt die Flucht aus dem Gefängnis. Dabei begegnet er der Polizeibeamtin Sisco. Ohne es zu wollen, verlieben sich die beiden ineinander. Sisco schafft es, von ihren Vorgesetzten auf den Fall Foley angesetzt zu werden. Sie findet den Ausbrecher, doch statt ihn sofort hinter Schloss und Riegel zu bringen, beginnt sie mit ihm eine Affäre. Vergnügliche Gangsterstory nach einer Vorlage von Elmore Leonard, bei der weniger die Handlung als die vorzüglichen Dialoge und Charaktere im Zentrum stehen. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 47

Regie: Steven Soderbergh; *Buch:* Scott Frank, nach dem gleichnamigen Roman von Elmore Leonard; *Kamera:* Elliot Davis; *Schnitt:* Anne V. Coates; *Musik:* David Holmes; *Besetzung:* George Clooney, Jennifer Lopez, Ving Rhames, Don Cheadle, Dennis Farina u. a.; *Produktion:* USA 1998, Jersey Films, 122 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.



Paulie - A Parrot's Tale ★

Paulie - Ein Plappermaul macht seinen Weg

Ein Papagei fristet im Keller eines Instituts für Verhaltensforschung sein Dasein und erzählt einem Gebäudereiniger seine bewegte Lebensgeschichte. Dies veranlasst den Mann dazu, das Tier zu seiner ersten Besitzerin zurückzubringen: einem vor Jahren stotternden Mädchen, das mit ihm sprechen lernte. Ein gefühlvoller Kinderfilm ohne übertriebene Effekthascherei, dessen ausgefeiltes Buch von überzeugenden Darstellern getragen wird. – Ab etwa 8 sehenswert.

Regie: John Roberts; *Buch:* Laurie Craig; *Kamera:* Tony Pierce-Roberts; *Schnitt:* Bruce Cannon; *Musik:* John Debney; *Besetzung:* Gena Rowlands, Tony Shalhoub, Cheech Marin, Bruce Davison, Trini Alvarado, Buddy Hackett, Hellie Kate Eisenberg u. a.; *Produktion:* USA 1998, Mutual, 91 Min.; *Verleih:* UIP, Zürich.

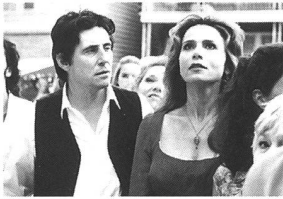
Inserat

**KALLE
BLOMQUIST**
Sein neuester Fall

Die Neuerfilmung des berühmten Kinderromans von
ASTRID LINDGREN

**Hier können Sie
ZOOM kaufen:**

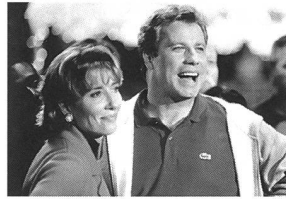
Aarau: Bahnhofkiosk, Kino Freier Film ■ Appenzell: Buchladen Carol Forster ■ Ascona: Buchhandlung al puntel ■ Baden: Bahnhofkiosk, Pressecenter Metro ■ Basel: Buechlade Theaterpassage, Kino Atelier, Kino Camera, Kino Club, Kino Hollywood, Kino Movie, Kioske Bahnhof SBB ■ Berlin: Bücherbogen ■ Bern: Buchhandlung Jäggi im Loeb, Buchhandlung Stauffacher, Kino ABC, Kino Camera, Cinématte, Kellerkino, Kino Movie, Kioske Bahnhof/Pressecenter Hauptbahnhof ■ Biel: Kino Apollo, Kino Lido, Kino Rex ■ Chur: Buchhandlung Schuler, Kino-center Quader-Studio-Stadthof ■ Frankfurt: Buchhandlung Drehbuch im Filmmuseum ■ Freiburg (CH): Bahnhofkiosk ■ Freiburg (D): Buchhandlung Rombach ■ Genf: Buchhandlung Literart ■ Hamburg: Buchhandlung von der Höh ■ Liestal: Kino Sputnik ■ Luzern: Buchhandlung Alter Ego, Kino Limelight, Kino Atelier ■ Olten: Bahnhofkiosk Souterrain ■ Reinach: Atelierkino ■ Schaffhausen: Kino City ■ Solothurn: Bahnhofkiosk Perron 1, Buchhandlung Lüthy AG ■ St. Gallen: Buchhandlung Comedia, KinoK ■ St. Moritz: Buchhandlung Wega ■ Stuttgart: Kino Wendelin Niedlich ■ Thusis: Buach- und Plattalada Kunfermann ■ Uster: Kino Central ■ Wattwil: Kino Passerelle ■ Weinfelden: Buchhandlung Akzente ■ Winterthur: Bahnhofkiosk ■ Zug: Kino Gotthard ■ Zürich: Bahnhofkioske/Pressecentren Zürich Hauptbahnhof und Enge, Buchhandlung Sec 52, Filmbuchhandlung Rohr, Filmpodium Studio 4, Kino Alba, Kino Morgental, Kino Xenix ■ ...und an weiteren grösseren Kiosken und in Pressecentren.



Polish Wedding

Das Leben einer katholischen polnischen Einwandererfamilie in Detroit gerät in Aufruhr, als die älteste Tochter als personifizierte Unschuld eine Prozession anführen soll. Die Mutter ist stolz, doch die Tochter ist von einem Polizisten schwanger. Nostalgisch gefärbter Familienfilm, der Integrationsprobleme und Bigotterie unterschwellig anspricht, ins Zentrum aber ein plakatives Loblied auf die Familie stellt. Rustikaler Humor und gute Darsteller helfen dem eher schlicht inszenierten Erstling über die Runden. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Theresa Connelly; **Kamera:** Guy Dufaux; **Schnitt:** Curtiss Clayton; **Musik:** Luis Bacalov; **Besetzung:** Lena Olin, Gabriel Byrne, Claire Danes, Adam Trese, Mili Avital, Daniel Lapaine, Rade Serbedzija u. a.; **Produktion:** USA 1998, Addis/Wechsler, 107 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Primary Colors

Ein Gouverneur bewirbt sich um die Nominierung seiner Partei für die Präsidentschaftswahl. Der Film basiert auf einem Buch über Bill Clintons Wahlkampf von 1992 und liefert eine satirische, aber wenig substanzreiche Beschreibung eines liebesnahen Karrieristen, dem Liebesaffären mehr Probleme bereiten als Gegenkandidaten. Die Story legt mehr Wert auf Sensationen als auf Politik. Nur durch die Nebenfiguren vermag der Film eine Ahnung vom Pragmatismus im Wahlkampf zu vermitteln. – Ab etwa 16.

Regie: Mike Nichols; **Buch:** Elaine May, nach dem Roman eines anonymen Autors; **Kamera:** Michael Ballhaus; **Schnitt:** Arthur Schmidt; **Musik:** Ry Cooder; **Besetzung:** John Travolta, Emma Thompson, Billy Bob Thornton, Kathy Bates, Adrian Lester, Maura Tierney, Larry Hagman u. a.; **Produktion:** USA 1998, Mike Nichols für Universal/Mutual, 143 Min.; **Verleih:** Focus Film, Zürich.



Requiem

Lissabonner Requiem

Alain Tanners neuer Film folgt einem Roman des Italieners Antonio Tabucchi. An einem glühendheissen Julisonntag irrt ein Mann während zwölf Stunden durch Lissabon und erlebt Begegnungen mit Lebenden und mit Verstorbenen. Sein Ziel ist eine Verabredung mit einem geheimnisvollen Gast, mit dem der Buchautor den Dichter Fernando Pessoa meint, was im Film indes nicht deutlich wird. Eine Art Gegenstück zu Tanners 1983 entstandenen Lissabon-Film «Dans la ville blanche». – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 39

Regie: Alain Tanner; **Buch:** A. Tanner, Bernard Comment, Antonio Tabucchi, nach dem gleichnamigen Roman von A. Tabucchi; **Kamera:** Hugues Ryffel; **Schnitt:** Monica Goux; **Musik:** Michel Wintsch; **Besetzung:** Francis Frappat, André Marcon, Alexander Zloto, Cécile Tanner, Zita Duarte u. a.; **Produktion:** CH/F/P 1997, CAB/Filmograph/Gemini/Madragoa, 100 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Shitsurakuen

Lost Paradise

Eine Kalligraphielehrerin und ein Redaktor, beide verheiratet, verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Als ihre Beziehung bekannt wird, sehen sie nur im Suizid einen Ausweg. Der Film stellt den Anspruch auf individuelles Glück gegen Normen und Leistungsdenken im heutigen Japan, bleibt aber trotzdem traditionellen Mustern verhaftet. Die Bildgestaltung gleitet in der zweiten Hälfte zwar in Manierismen ab, fasziniert aber zu Beginn mit psychologischer Kohärenz und durchdachter Metaphorik. – Ab etwa 14.

Regie: Morita Yoshimitsu; **Buch:** Tsutomi Tomomi, nach dem gleichnamigen Roman von Watanabe Junichi; **Kamera:** Takase Hiroshi; **Schnitt:** Tanaka Shinji; **Musik:** Oshima Michiru; **Besetzung:** Yakusho Koji, Kuroki Hitomi, Terao Akira, Shiba Toshi, Kimura Yoshino, Kim Kumiko u. a.; **Produktion:** Japan 1997, Hara Masato für Kadokawa Shoten, 119 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



The Spanish Prisoner

Joe Ross ist ein Wissenschaftler, der für seine Firma ein Produkt entwickelt hat, welches riesige Gewinnaussichten besitzt. Die Firma jedoch zögert, Joe den versprochenen Bonus auszubezahlen. Eine Zufallsbekanntschaft warnt Joe, er könne um seinen Anteil gebracht werden, eine Angestellte verliebt sich in ihn, und plötzlich schaltet sich da auch noch das FBI ein. David Mamet realisierte einen Thriller um Wirtschaftsspionage, ein Vexierspiel um Wahrheit und Betrug, der nicht an die Geschlossenheit seiner früheren Filme herankommt, und in dem die Hauptperson leider viel zu naiv gezeichnet ist. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: David Mamet; **Kamera:** Gabriel Berstain; **Schnitt:** Barbara Tulliver; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Campbell Scott, Rebecca Pidgeon, Steve Martin, Ricky Jay, Ben Gazzara, Felicity Huffman, Ed O'Neill u. a.; **Produktion:** USA 1997, Jean Doumanian, 110 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Tango

Privat steckt der argentinische Regisseur Mario zwar in der *Midlife-crisis*, arbeitet aber intensiv an einer neuen Tango-Revue, die auch von eigenen Erinnerungen inspiriert wird. Er verliebt sich in die Geliebte eines seiner Investoren, der auf Rache sinnt: eine klischeehafte Rahmenhandlung, deren ironische Brechung durch eine Film-Film-Inszenierung nicht ganz gelingt. Die zahlreichen Tangotänze aber, die auch Argentinien Geschichte aufgreifen, sind hervorragend choreographiert und gefilmt. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 43

Regie, Buch: Carlos Saura; **Kamera:** Vittorio Storaro; **Schnitt:** Carlos Saura, Gaelle Pidoux u. a.; **Musik:** Lalo Schifrin u. a.; **Besetzung:** Miguel Ángel Solá, Cecilia Narova, Mia Maestro, Juan Carlos Copes, Carlos Rivarola, Sandra Ballesteros, Enrique Pinti u. a.; **Produktion:** Spanien/Argentinien 1998, Argentina Sono/Alma Ata/Terraplen u. a., 112 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

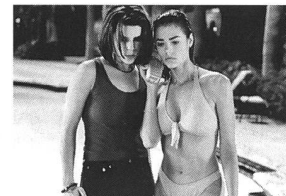


Twilight

Im Zwielicht

Privatdetektiv Harry verbringt seinen Lebensabend als Hilfskraft für ein befreundetes Schauspielerepaar, das nur noch von Erinnerungen zehrt. Durch einen Botengang gerät er in einen Erpressungsfall gegen seine Freunde, der längst Vergessenes wieder zutage fördert. Die Handlung des eigentümlich *old fashioned* erzählten Krimis ist zu durchsichtig und vorhersehbar. Die grossartigen darstellerischen Leistungen der drei Altstars Paul Newman, Susan Sarandon und Gene Hackman machen ihn dennoch zu einem Genuss. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Robert Benton; **Buch:** R. Benton, Richard Russo; **Kamera:** Piotr Sobocinski; **Schnitt:** Carol Littleton; **Musik:** Elmer Bernstein; **Besetzung:** Paul Newman, Susan Sarandon, Gene Hackman, Stockard Channing, Reese Witherspoon, James Garner u. a.; **Produktion:** USA 1998, Cinehaus, 94 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Wild Things

Von zwei Schülerinnen der Vergewaltigung angeklagt, beweist Studienberater Sam seine Unschuld und ergattert eine Entschädigung in Millionenhöhe. Der Polizist Ray ahnt, dass Sam mit den Mädchen ein abgekartetes Spiel trieb, und ermittelt – mit fatalen Folgen. Zwiebelgleich enthüllen sich immer neue Intrigenschichten in John McNaughtons überaus raffiniertem *film noir*, der bis in den Titelabspann hinein zu verblüffen vermag. Ein kunstvoll-erotisches Krimivergnügen mit guten Darstellern. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie: John McNaughton; **Buch:** Stephen Peters; **Kamera:** Jeffrey L. Kimball; **Schnitt:** Elena Maganini; **Musik:** George S. Clinton; **Besetzung:** Kevin Bacon, Matt Dillon, Neve Campbell, Theresa Russell, Denise Richards, Daphne Rubin-Vega, Robert Wagner u. a.; **Produktion:** USA 1998, Rodney Liber, Steven A. Jones für Columbia/Mandalay, 108 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.